



# MISSIONSWERK SILOAH

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN BRÜDERGEMEINDEN

2022

2

*Jesus sagt:*

*Ich bin das Licht der Welt.*

*Johannes 12,8*



”

**Der HERR ist gütig  
und eine Feste zur Zeit der Not  
und kennt die,  
die auf ihn trauen.**

.....  
**Nahum 1,7**

## Impressum

### Missionshaus

Missionswerk Siloah e.V.  
Feldkrücker Weg 10  
36355 Herchenhain  
Tel.: 06644 8202983  
E-Mail: info@missionswerk-siloah.de

### Büro

Missionswerk Siloah e.V.  
Kittelgasse 1  
79364 Malterdingen  
Tel.: 0173 8041700  
E-Mail: g.ballardt@t-online.de

Herausgeber: Siloah Missionswerk der evangelisch-lutherischen Brüdergemeinden  
Verantwortlich für den Inhalt: Georg Ballardt // Druck: w3 print+medien // Ausgabe 02/2022  
[www.siloah-missionswerk.de](http://www.siloah-missionswerk.de)

©Missionswerk Siloah 2022

2 // Missionswerk Siloah 02/2022



13



16



21



22



30

# Inhalt

## Vorwort

04 Lichtblick in einer dunklen Zeit

## Bibelarbeit

05 Warum können Christen Licht Gottes in der Dunkelheit der Welt sein?

## Mission

13 Wir haben geplant und es kam anders! – Situation in der Ukraine

16 Bericht über die aktuelle Lage im Ahrtal

## 17 Überweisungsvordrucke

## Missionsblatt

20 Unser BFD-Jahr 2021/22

21 Mein Praktikum in der GFH

22 Bibelschule Siloah – Bericht

24 Bericht ZAK1-Kurs

26 Kinderseite – Geheimnisvolle Zeichen im Sand

29 Gott begegnen

30 Biblische Israel-Studienfreizeit 2023

34 Gemeinde stellt sich vor – Neuwied

## Jahresplan 2023

35 Missionswerk Siloah Veranstaltungen

## 36 Missionswerk Siloah

## Lichtblick in einer dunklen Zeit



Georg Ballardt  
Leiter Missionswerk  
Siloah

Vielleicht geht es dir auch so wie vielen Menschen, die Angst vor der Zukunft haben. Alles scheint aussichtslos und trüb zu sein angesichts der weltweiten Teuerung, des Kriegs in der Ukraine, Flutkatastrophen, Erdbeben, Stürmen und ansteckenden Krankheiten. Heute gibt es weltweit viel Elend. Viele Menschen hungern, weil Lebensmittel nicht ankommen. Familien sind voneinander getrennt und es scheint immer schlimmer zu werden. Viele Menschen haben Angst um ihren Arbeitsplatz, ihre Existenz und Zukunft sowie die der Familie, des Landes und der Gemeinde. Gesetze werden fortlaufend geändert. Es gibt keine Stabilität, keine Grundlage und das nimmt uns allen die Hoffnung.

Hoffnungs- und Trostlosigkeit bezeichnet die Bibel als Dunkelheit und Finsternis. Die Bibel beschreibt: „*Finsternis bedeckt das Erdreich*“. An anderer Stelle sagt der Apostel Paulus: „*Es kommen gräuliche Zeiten*“. Verantwortlich dafür ist die Sünde und der Unglaube des Menschen. Aber das Licht ist stärker als die Dunkelheit! Das Licht gibt uns Hoffnung und Trost.

Jesus Christus kam in diese Welt der Dunkelheit. Wenn wir an Ihn glauben und Seinem Wort folgen, sieht die Zukunft sehr gut aus. Das Licht gibt uns einen Blick über dieses Leben hinaus, nämlich in die Ewigkeit. Jesus gibt uns das Licht des Lebens. Ich möchte dich ermutigen, dich nicht von den Medien beeinflussen zu lassen, sondern von der Bibel.

Jesus will dir helfen aus der Dunkelheit hin zum Licht. Das ist eine frohe Botschaft und eine gute Nachricht. /

Georg Ballardt, Missionsleiter

„**Jesus sagt:  
Ich bin das Licht  
der Welt; wer  
mir nachfolgt,  
der wird  
nicht wandeln  
in Finsternis,  
sondern wird das  
Licht des Lebens  
haben.**

.....  
Johannes 8,12

## Warum können Christen Licht Gottes in der Dunkelheit der Welt sein?

„**Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen, denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. (...) Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht**

.....  
1. Mose 8,21.22

Wenn man regelmäßig die Nachrichten verfolgt und an die zurückliegenden Corona-Jahre denkt, könnte man meinen: Jeden Tag wird die Welt dunkler! Man erlebt, wie sich die schweren Ereignisse wie Wolken am Himmel zusammenziehen, zu Stürmen werden und die Welt in immer kürzeren Abständen heimsuchen. Aber auf Gottes Zusagen können wir uns verlassen! Deswegen steht das Versprechen Gottes nach dem schwersten Strafgericht, das je über die Erde ergangen ist, der Sintflut, zu Beginn dieses Artikels. Gott ist weder von den Ereignissen unserer Zeit noch von der Sünde des Menschen überrascht. Er weiß, dass in der Arche nicht nur die Familie von Noah überlebt hat, sondern mit ihnen auch die Sünde. Gerade deswegen ist das Versprechen seiner Treue für diese dunkle Welt für uns heute so wichtig. Trotz der großen Bosheit des Menschen wacht Gott treu über die Welt, egal wie sehr

das Dunkel um sich greift. Es stimmt: „*Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende*“ (Kgl. 3,22). Egal, was noch kommen wird, Gott ist und bleibt der Lebenserhalter. Das gibt uns Sicherheit in diesen dunklen Tagen!

Wir singen „*Was die Welt heute braucht ist Jesus*“. Das ist die reine Wahrheit, sie braucht Jesus gerade jetzt, mehr denn je in der um sich greifenden Dunkelheit unserer Zeit. Damit bin ich bei der Hauptaussage dieses Artikels: Die Dunkelheit, die wir in allen Bereichen dieser Welt erleben, sollte uns Gläubige umso mehr zum fröhlichen Zeugnis für unseren Herrn und Heiland Jesus Christus, der das Licht der Welt ist, motivieren. Dunkelheit scheint heute irgendwie alle Bereiche des Lebens zu erfassen. Fasziniert und gelähmt beobachten wir die Veränderungen in der Welt. Das möchte ich zuerst in drei Bereichen beispielhaft

aufzeigen, bevor wir uns anschauen, warum wir Christen in dieser Dunkelheit Gottes Licht sein können.

### 1. Die Dunkelheit greift um sich in der Politik

Winston Churchill, der große britische Premierminister der 1940er und 1950er Jahre meinte einmal: „Die Demokratie ist die schlechteste Staatsform, abgesehen von allen anderen“. Ich meine, damit hat er recht. Die westlichen Demokratien sind auch vom biblischen Menschenbild geprägt. Wir wissen aus der Bibel, dass jeder Mensch vor Gott gleich ist und sich eines Tages für seine Taten verantworten wird. Diese christliche Wahrheit spiegelt sich im System der demokratischen Wahlen wider, bei denen jede Stimme gleich viel zählt, und in unserer Gerichtsbarkeit, bei der jeder vor dem Gesetz gleich ist.

Nun kann man beobachten, wie in den letzten Jahren die Unzufriedenheit vieler Menschen mit unserem politischen System stark zunimmt. Dabei lässt sich die Öffentlichkeit von einer verhältnismäßig kleinen, aber extrem atheistisch und sozialistisch ausgerichtet Bevölkerungsgruppe manipulieren. „Fridays for Future“ und „Letzte Generation“ sind davon nur exotische Auswüchse. „Dabei wird der real existierende Kapitalismus mit einem idealen, theoretischen Sozialismus verglichen (...). Man vergleicht dies nicht mit der Realität in sozialistischen,

*kommunistischen oder islamischen Ländern. Man fragt nicht, wie es um den technischen Fortschritt, um Massenwohlstand oder individuelle Freiheit in nichtkapitalistischen Ländern bestellt ist. Man versucht nicht zu sehen, welches System für das Leben der Mehrheit besser ist, sondern man vergleicht die Realität der westlichen Gesellschaft mit einer utopischen, von Unrecht und Armut vollends gereinigten Gesellschaft.“ (Guiseppa Gracia in Idea 26/2022, S.17.).*

Wenn man sich die großen Krisen der heutigen Zeit anschaut, beruhen diese oft auf politischen Fehlern. Aber anstatt diese zuzugeben und zu korrigieren, muss die Bevölkerung sie ausbaden. Bei der Bevölkerung wiederum entsteht der Eindruck großer Missstände und sie wird offen für die gewaltigen Umwälzungen im demokratischen System, die wir heute erleben.

Eines muss ich hier noch erwähnen. Meiner Meinung nach ist die größte Schuld der westlichen Demokratien das jahrzehntelange Ermorden ungeborener Babys. Allein in Deutschland sind seit 1975 mindestens 10 Millionen Babys im Mutterleib umgebracht worden. Dass so eine Politik in die Dunkelheit führt, ist nicht verwunderlich. Heute beklagen alle den Fachkräftemangel. Woher sollen denn die Fachkräfte kommen, wenn sie nicht geboren werden? Woher sollen die Arbeitnehmer

kommen, die für das Aufrechterhalten unseres Kranken- und Rentensystems unerlässlich sind?

Die neueste Perversion ist „Keine Babys fürs Klima“, der „Geburtenstreik“, denn jeder Mensch erzeugt in seinem Leben durchschnittlich 58,6 Tonnen CO<sub>2</sub>. Und damit sind wir im zweiten Bereich, in den wir hineinschauen wollen.

### 2. Die Dunkelheit greift um sich in unserem gesellschaftlichen Zusammenleben

Die oben erwähnte „Geburtenstreik-Bewegung“ passt zu dem weltpolitischen Ziel, die Weltbevölkerung zu verkleinern. 1995 wurde, von der Weltöffentlichkeit fast nicht bemerkt, auf der fünften Weltfrauenkonferenz der UNO in Peking das Programm „Gender Mainstreaming“ als Mittel zur Bevölkerungsverkleinerung beschlossen. In der EU wurde sie 1999 verbindlich für die Gesetzgebung vorgeschrieben, 2000 in die deutsche Gesetzgebung übernommen.

Im Kern will Gender Mainstreaming erreichen, dass sich die Menschen nicht so stark fortpflanzen, da die Erde nicht noch mehr Einwohner verträgt. Weil sexuelles Ausleben aber ein Menschenrecht sei, müssten dem Menschen zum Ausgleich andere sexuelle Vergnügen angedient werden, insbesondere die Homosexualität. Warum? Weil es dabei zu keinem Nachwuchs kommt.

Auch andere Arten der Zerstreuung sind möglich; alles, was den Menschen von der Fortpflanzung ablenkt, ist erlaubt.

Das Ganze wird uns unter dem Stichwort Selbstverwirklichung der Frau und Entdiskriminierung sexueller Randgruppen verkauft. Mir ist wichtig festzustellen, dass nicht jedem, der diesem Programm auf den Leim geht, diese Umstände bewusst sind. Sie sind Opfer dieses politischen Programms. Aber für mich ist das ein durch und durch menschenverachtendes, um nicht zu sagen teuflisches Programm. Der Mensch wird gezielt zum Sklaven seiner Lüste gemacht, um ein politisches Ziel zu erreichen. Gerade die jungen Familien und ganz besonders die Kinder in Kindergärten und Schulen sind mittlerweile einer regelrechten Gehirnwäsche ausgesetzt; denn es ist leichter, wenn man dieses perverse Denken dem jungen Menschen von Anfang an eintrichtert. Der staatliche Druck, dem unsere christlichen Familien ausgesetzt sind, diese falschen Werte in ihrer Erziehung zu vermitteln, wird immer stärker.

Auch nimmt der gesellschaftliche Druck auf alte Menschen zu. Sie sollen auf ihnen zustehende medizinische Behandlungen verzichten, „um nicht unnötig zu leiden“. Die Euthanasie, „Sterbehilfe“, soll in unserer Gesetzgebung verankert werden. Es überrascht nicht, dass eine Gesellschaft,

die Babys umbringt, um sich selbst zu verwirklichen, auch die Alten möglichst kostenneutral ableben lassen möchte. Wir leben in einer Gesellschaft, die sich von Gott entfernt und geradewegs in die Dunkelheit läuft.

### 3. Die Dunkelheit greift um sich in den Gemeinden

Dabei geht die Dunkelheit in Politik und Gesellschaft auch an den Gemeinden nicht spurlos vorbei. Vieles davon hat dabei Corona ans Licht gebracht.

Die einen riefen den Glaubenskrieg gegen Masken und Abstandsregeln aus. Jeder, der auch nur an eine Impfung dachte, wurde beschuldigt, damit das Zeichen des Antichristen anzunehmen. Moralisch und geistlich wurde Druck auf die Menschen ausgeübt, sich in eine „Anti-Haltung“ gegenüber allen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz zu begeben. Gleichzeitig wurden die Menschen mit ihrer Angst und Unsicherheit inner- und außerhalb der Gemeinden allein gelassen.

Auf der anderen Seite wurden im vorseilenden Gehorsam Gemeinden monatelang geschlossen, jeder kleinste Zweifel an den Maßnahmen der Politik als Ungehorsam gegenüber der Obrigkeit gebrandmarkt, moralischer und geistlicher Druck aufgebaut, sich impfen zu lassen und das persönliche Verweigern der Impfung als „mangelnde Nächsten-

liebe“ angeprangert. Plötzlich hieß es: Das Wichtigste für den Menschen ist die Gesundheit! Auch hier wurde den Menschen inner- und außerhalb der Gemeinden keine geistliche Hilfe und Orientierung gegeben.

Beide Lager stehen sich unversöhnlich gegenüber und es ist zu befürchten, dass sich das in diesem Winter wiederholt. Anstatt, dass man die verlorenen Menschen in ihrer Dunkelheit sucht und sie zum Licht der Welt bringt, beschäftigen sich viele Frommen viel zu sehr mit sich selbst.

Gleichzeitig dringt die liberale Theologie vor allem durch Internet, Blogs, Podcasts und andere soziale Medien, aber auch durch Theologen von evangelikalen Hochschulen in unsere Gemeinden ein. Der Begriff liberal bedeutet eigentlich „frei“. Die liberale Theologie aber ist keine gute Befreiung. Sie befreit von der Verbindlichkeit der Bibel als oberstem Maßstab für das geistliche Leben und die geistliche Lehre. Wenn sich immer mehr unserer jungen Gemeindeglieder über den Glauben in sozialen Medien informieren, ist das erst einmal eine riesige missionarische Chance. Doch oft fehlt ihnen die biblische Gründung oder die geistliche Reife, um schlechte von guten Angeboten unterscheiden zu können. Und ohne dass sie es wollen, färben die bibel-, glaubens- und lebenskritischen Ansichten der falschen Theologen auf die Zuhörer ab.

Nach diesem ernüchternden Einblick in die Dunkelheit unserer Zeit ist man vielleicht versucht, die Flinte ins Korn zu werfen. Man könnte meinen, es hätte ja sowieso alles keinen Zweck, es wäre unmöglich, in dieser Dunkelheit für den Herrn wirken zu können. Doch unser Herr ist die ganze Zeit am Wirken. Dabei bedient er sich seiner Kinder als seiner Werkzeuge. Um es ganz deutlich zu sagen: Sie und ich und unsere Gemeinden sind die Antwort Gottes auf die Dunkelheit dieser Welt. Denn:

#### 1. Wir kennen das Ziel:

##### Das neue Jerusalem

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; (...). Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Offb. 21,1.2.“

Während die Menschen unserer Zeit ziellos im Dunkeln umherirren, kennen wir das Ziel. Wir sind nicht plan- und orientierungslos, sondern können unser Leben, unsere Werte, unsere Prioritäten, unseren Umgang mit Geld und Zeit und unseren Umgang miteinander an diesem Ziel ausrichten. Wir wissen, diese Welt wird nicht in einem riesigen Atomkrieg in die Luft gesprengt, wir wissen, die Menschheit wird nicht von Corona ausgelöscht und wir wissen bei

aller Klimahysterie, dass diese Welt bis zum Jüngsten Tag weiterbestehen wird, egal, was für Katastrophen noch über sie hereinbrechen mögen. Wir kennen das Ziel: das neue Jerusalem, die Stadt aus Gold, mit unserem Herrn als Mittelpunkt dieser neuen Welt. Diese neue Welt, in der es keinen Tod mehr geben wird, kein Leid und kein Geschrei. Es wird keinen Hunger, keine Verfolgung, keinen Streit mehr geben. Keine Dunkelheit wird mehr sein. Alles kommt ans Licht. All die Dinge, die uns jetzt gefangen nehmen, werden dort verblassen und wir werden uns schämen, dass wir uns hier so sehr von ihnen bestimmen und verunsichern ließen.

Merkt man es deinem Leben an, dass du dieses Ziel hast? Lebst du zielstrebig? Oder lässt du dich nur vom Zeitgeist treiben?

#### 2. Wir wissen den Weg: Jesus

„Jesus sagt von sich „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. Joh. 14,6.“

Wir kennen also nicht nur das Ziel, den Vater im Himmel, sondern wir kennen auch den Weg dahin. Der Weg ist Jesus. Nur er allein. Keine andere Religion, kein noch so gutes Leben, kein Einhalten des Gesetzes, kein Almosen geben, erst recht kein Ignorieren. Jesus ist der Weg, nur er führt zum Ziel!

Bist du wirklich auf dem Weg „Jesus“ unterwegs? Ist Jesus der Herr deines Herzens und Lebens?

### 3. Wir haben Licht im Dunkel dieser Welt: Das prophetische Wort

„Umso fester haben wir das prophetische Wort und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, (...). 2. Petr. 1,19

In der Dunkelheit dieser Zeit hat uns der Herr nicht allein gelassen. Wir kennen das Ziel, wir wissen den Weg und auf diesem Weg haben wir ein Licht. Es ist das Wort Gottes und im speziellen das prophetische Wort. Gott lässt uns nicht im Unklaren über seine Pläne. Er zeigt uns in seinem Wort, woher wir kommen, wozu wir da sind und wohin wir gehen. In seinem Wort finden wir Wegweisung, finden wir seinen Willen und finden wir Speise und Trank für den inneren Menschen. Es ist ohne Fehler, wahr in allem, was es sagt, und unbedingt vertrauenswürdig. Wir bekommen neuen Mut und einen Blick für die wahren Realitäten. Das Licht des Wortes Gottes scheint auch in die dunklen Ecken meines Herzens. Wenn man sich Gottes Wort aussetzt, sei es direkt durch Bibellesen- und hören, oder durch Predigten, geistliche Musik und Literatur, dann wird es das Leben hell machen. Der Weg wird sichtbar, das Ziel steht klar vor Augen.

Deswegen ist die liberale Theologie so schlimm. Statt des Lichts des Wortes Gottes, das wir für den Weg im Dunkel dieser Zeit so dringend brauchen, werden wir mit menschlichen Funzeln abgespeist, die beim ersten Windstoß ausgehen. Deswegen sind gute Bibelschulen, die das Verständnis für und das Vertrauen in Gottes Wort vertiefen, so wichtig für unsere Gemeinden.

Wie wichtig ist die Bibel in deinem Leben? Wie sehr lässt du sie dein Leben ausleuchten und korrigieren? Suchst du ihr Licht für die Dunkelheit unserer Zeit?

### 4. Wir sind Teil der Lösung: Die Gläubigen und die Gemeinde als Licht im Dunkel dieser Welt

„Ihr seid das Licht der Welt. (...) So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. Matth. 5,14.16

Die Dunkelheit dieser Welt kann einem große Angst machen. Vielleicht möchte man davor fliehen oder versucht, sich abzuschotten. So sehr ich das verstehen kann, so sehr halte ich es für falsch. Keine Flucht vor der Welt wird erfolgreich sein. Die Sünde ist auch in der besten Gemeinde zuhause. Weil wir bis zum Tod nicht vollkommen sein werden, wird keine Gemeinde ohne Probleme und Herausforderungen sein.

Aber am schlimmsten an diesem Fluchtimpuls finde ich, dass man damit aus Feigheit die verlorenen Menschen unserer Tage in der Dunkelheit verloren gehen lässt. Jesus will durch seine Nachfolger das Licht des Evangeliums zu den Menschen bringen. Wir sind das Licht der Welt. Dabei leuchten wir nicht aus uns selbst heraus wie die Sonne. Wir werden angestrahlt wie der Mond. In uns spiegelt sich der Glanz der Herrlichkeit unseres Herrn (2. Kor. 3,18).

Wenn sich die Gläubigen oder die Gemeinden bewusst isolieren, vielleicht auch nur, um so der Dunkelheit dieser

Welt zu entgehen, werden sie schuldig an denen, die den Weg nicht sehen können, die das Ziel nicht alleine finden. Jesus sagt klar: Wir sind das Licht der Welt. In Matth. 24,12–14 charakterisiert Jesus die Welt vor seiner Wiederkunft. Zwei Dinge nennt er: Die Liebe wird in vielen erkalten und das Evangelium wird bis ans Ende der Welt kommen. Dann wird er wiederkommen. Je mehr wir uns zurückziehen, über Corona zerstreiten, über den anderen Bruder oder die andere Schwester erheben und empören, desto mehr wird die Liebe erkalten. Aber je mehr wir Jesus ins Zentrum rücken, sein Wort leuchten lassen, desto mehr wird unser Herz von seiner Liebe erfüllt und uns der Mund übergehen, werden wir leuchten für ihn.

Geht dir die Not der verlorenen Menschen wirklich zu Herzen? Bist du Zeuge für deinen Heiland?

### 5. Wir haben Grund zur Freude und Zuversicht: Mit unserem Herrn bis ans Ende der Welt

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker (...). Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 28,28.30

Wir haben zwei Möglichkeiten, auf die Dunkelheit in dieser Welt zu reagieren:

Wir können uns ins Schneckenhaus zurückziehen oder aber wir nehmen den Auftrag Jesu an. Wir lassen uns von ihm ausrüsten und senden, um Licht in dieser Welt zu sein. Um Menschen für Jesus zu gewinnen. Ich bin überzeugt, es gibt nichts Schöneres, als wenn der Herr unser mangelhaftes Reden und Tun gebraucht und durch unseren Zeugendienst Menschen aus der Dunkelheit ins Licht des ewigen Lebens rettet. Was können wir tun?

**Beten!** Für diese Welt und die Menschen in ihr, dass sie merken, dass ihr Weg ins Dunkel führt. Für die jungen christlichen Familien, die heute einem Dauerbeschuss an Gottlosigkeit und Perversion ausgesetzt sind. Für unsere Gemeinden, dass sie Orte der Freude und Zuversicht, der Glaubensstärkung und der Evangelisation sind. Für das Missionswerk Siloah und die vielen anderen Missionswerke, die Jesu Auftrag stellvertretend für uns in aller Welt ausüben. Für die Bibelschulen und theologischen Seminare, dass hier Menschen im Glauben gestärkt und für den Zeugendienst ausgerüstet werden. Für die Bekehrung der Politiker und für so viel mehr...

**Geben!** Zeit, Geld und Liebe in die Verbreitung des Evangeliums investieren. Diese Investitionen tragen Zinsen in der Ewigkeit!

**Gehen!** Um von Jesus weiterzusagen, muss ich nicht auswandern. Der Nachbar ohne Jesus ist tief in der Dunkelheit verirrt. Wenn wir Christen schon unter der Dunkelheit leiden, wie schlimm muss es unseren Nachbarn ohne Jesus gehen. Deswegen geh zum Nachbarn, zum Nächsten, zu denen, die jeder schon aufgegeben hat und zeige ihnen die Liebe Jesu in Wort und Tat. Frage Gott, wo er dich noch hinsenden will.

Gott sieht und liebt die verlorenen Menschen, die in der Dunkelheit umherirren wie verirrte Schafe. Deswegen sandte er seinen eingeborenen Sohn in die Welt, um für sie zu sterben und aufzuerstehen. Und weil Gott verlorene Menschen liebt, sendet er uns in ihre Dunkelheit. Nehmen wir diesen Auftrag gemeinsam an! Mit dem Herrn an unserer Seite können wir in der Dunkelheit dieser Zeit bekennen:

„ (...) auch Finsternis (ist) nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht. Ps. 139,12

Das ist Evangelium – frohe Botschaft! /

Tobias Wagner, Würzburg

## Wir haben geplant und es kam anders! – Situation in der Ukraine

Anfang des Jahres war unsere Planung für 2022 mit evangelistischen Außeneinsätzen und Lieferungen von Humanitärer Hilfe abgeschlossen. Geplant waren mindestens drei Evangelisationen in der Ukraine, zwei Fahrten nach Rumänien und ein Einsatz in Russland. Der Kasachstan-Einsatz wird stattfinden. Alles andere mussten wir spätestens nach dem 24. Februar umdenken. Der Krieg hat unsere Planungen verändert. Anstatt der Besuche und Evangelisationen in den Kinderheimen, Altenheimen, Schulen und Gemeinden in der Ukraine sind viele Menschen, meistens Frauen mit Kindern, von dort über die Grenzen von Rumänien, Moldawien und Polen nach Deutschland geflohen.

In einigen Einsätzen war es möglich, die Flüchtlinge von der Grenze abzuholen, sie nach Deutschland zu bringen, ihnen in dieser Situation zu helfen und eine Unterkunft zu finden. Einige dieser Menschen durften wir im Missionshaus, andere in Privathäusern unterbringen. Diese Menschen brauchen bis heute sprachliche Unterstützung bei Angelegenheiten in Ämtern und bei ärztlichen Versorgung sowie tägliche Hilfe in vielen Situationen.

Seit dieser Zeit wurden vier Lkws, beladen mit Lebensmitteln, Bettwäsche, Matratzen und Kleidung, vom Missionswerk in die Ukraine befördert. Manches wurde an der Grenze umgeladen und anderes direkt nach Odessa gebracht. Am 27. September 2022 ist die nächste Fahrt mit dem LKW und dem Sprinter mit Anhänger direkt nach Odessa geplant.

Valerij Verba verteilt Lebensmittelpakete in Dnepr



Ausladen der humanitären Hilfe in Odessa

Durch die Medien haben wir unterschiedliche Quellen von Informationen. Wir wollen uns nicht an politischen Diskussionen beteiligen. Für uns es ist klar, dass Gott die Situation zugelassen hat. Niemand hat damit gerechnet, dass dieser Krieg so lange dauert, und niemand weiß, über welchen Zeitraum es sich ausdehnen wird.

Dem Herrn sei Dank, dass Er die Möglichkeiten schenkt, Brüder, Missionare und Pastoren in den Kriegsgebieten zu unterstützen, die weiterhin im Dienst an vielen notleidenden Menschen sowie in der Verkündigung des Evangeliums und Versorgung der Menschen stehen. An dieser Stelle ist anzumerken, dass noch nie so viele Menschen zu den Gottesdiensten gekommen sind wie in dieser Zeit. Menschen haben Nöte, sie haben Fragen und sind auf der Suche nach Antworten. Allein das Evangelium ist die Antwort Gottes.

„*Ich war hungrig gewesen und ihr habt mich gespeist. Ich war durstig und ihr habt mich getränkt. Ich bin ein Gast gewesen und ihr habt mich beherbergt. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich bekleidet... Matthäus 25,35–36*

Unsere Aufgabe ist es, den Menschen in dieser Situation zu helfen und die Möglichkeiten zu nutzen, um das Evangelium weiterzugeben, damit sie es hören und einen Halt im Leben finden. Vielen Dank an alle Helfer, die in den letzten Monaten gedient haben. Vielen Dank an alle Spender und Beter und an alle Gemeinden, die uns unterstützt haben. Ohne eure Hilfe, die von Gott kommt, wäre es nicht möglich gewesen.

Trotz dieser schwierigen Notsituation sind wir uns bewusst, dass Gott am Wirken ist und Er allein Trost, Hoffnung und das ewige Leben schenken kann.

Die Trennung der Familien ist für Väter, Mütter und Kinder nicht einfach. Lasst uns für sie und ihre Familien, Verwandten und Bekannten beten: *Oleg Schewtschenko, Alexander Jurtschenko, Aleksej Navrotski, Valerij Verba, Jura Timerkan, Genadi und Natascha Miller und viele andere.*

Gott segne euch und gebe euch seinen Frieden. /

Georg Ballardt



*Ausladen der humanitären Hilfe in Odessa*

”

**Wenn jemand unter euch spräche zu ihnen: „Gott berate euch, wärme euch und sättige euch!“, ihr gäbet ihnen aber nicht, was des Lebens Notdurft ist; was hülfe ihnen das? Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er tot an ihm selber.**

.....  
Jakobus 2,16–17



*Genadi Miller verkündigt das Evangelium auf dem Militärstützpunkt in Nikolaev*



Ein Haus von Huan im Rohbauzustand, Dernau

Ein entkerntes Fachwerkhaus



Zerstörte Brücke bei Dernau – ein Jahr nach der Katastrophe noch nicht wiederhergestellt

# Bericht über die aktuelle Lage im Ahrtal

Die Menschen im betroffenen Gebiet sind immer noch überwältigt von der Hilfsbereitschaft anderer, die sie in den ersten Monaten erfahren haben. Viele tausende Menschen aus ganz Deutschland hatten sich aufgemacht und sind

ins Ahrtal gefahren, um den Betroffenen zu helfen. Auch wir, Brüder und Schwestern vom Missionswerk Siloah, durften einen Beitrag dazu leisten. Wir durften den Menschen bei den Aufräumarbeiten, bei organisatorischen und handwerklichen

## SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU / EWR-Staaten in Euro

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)  
**MISSIONSWERK SILOAH E.V., HERCHENHAIN**

IBAN  
**DE83520604100105012554**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)  
**GENODEF1EK1**

Vermerken Sie hier bitte den Verwendungszweck: z.B. Ost-Mission - Innere Mission - Humanitäre Hilfe - Missionshaus - Wo am nötigsten Betrag: EURO, Cent \_\_\_\_\_

Verwendungszweck (max. 27 Stellen) \_\_\_\_\_

PLZ des Spenders \_\_\_\_\_ Straße des Spenders (max. 22 Stellen) \_\_\_\_\_

Angaben zum Kontoinhaber (Zahler: Name, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben) \_\_\_\_\_

IBAN  
**DE** \_\_\_\_\_ **06**

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift(en) \_\_\_\_\_

**SPENDE**

## SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU / EWR-Staaten in Euro

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)  
**MISSIONSWERK SILOAH E.V., HERCHENHAIN**

IBAN  
**DE30520604100205012554**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)  
**GENODEF1EK1**

Verwenden Sie diesen Überweisungsträger bitte ausschließlich für den Verwendungszweck: **Freistellung von Mitarbeitern** Betrag: EURO, Cent \_\_\_\_\_

Verwendungszweck (max. 27 Stellen)  
**Freistellung**

PLZ des Spenders \_\_\_\_\_ Straße des Spenders (max. 22 Stellen) \_\_\_\_\_

Angaben zum Kontoinhaber (Zahler: Name, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben) \_\_\_\_\_

IBAN  
**DE** \_\_\_\_\_ **06**

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift(en) \_\_\_\_\_

**SPENDE**

# Danke für Ihre Hilfe!

# Danke für Ihre Hilfe!



*Offene Seite eines Hauses, welches zur Hälfte weggerissen wurde, bei Dernau*

Tätigkeiten sowie beim allgemeinen Wiederaufbau beistehen. Besonders wertvoll empfanden es die Opfer, wenn man ihnen zuhörte und immer noch zuhört. Als Kinder Gottes begleiten wir die Betroffenen und bitten unseren Herrn, dass sie durch das Erlebte anfangen Gott zu suchen und Ihn zu erkennen. Hier durften wir einige schöne Erfahrungen machen: zum Beispiel fangen Leute an, obwohl sie selbst den Herrn Jesus noch nicht wirklich kennen, uns Kindern Gottes auch Gottes Segen zu wünschen. Das gibt Freude ins Herz!

Nun sind schon mehr als zehn Monate vergangen und viele stellen die Frage, wie die aktuelle Lage im Ahrtal ist. Im Moment sieht es so aus, dass die Anzahl der Helfer deutlich zurückgegangen ist. Es sind nur vereinzelt Helfer da, die nur bestimmte Objekte betreuen. Am allgemeinen Zustand hat sich noch nicht viel getan. Die meisten sind noch nicht in ihre Häuser zurückgezogen, weil die Aufbauarbeiten noch nicht fertig sind bzw. noch gar nicht angefangen wurden. Die Menschen im Ahrtal fühlen sich von der Regierung verlassen und betrogen. Nur ein Bruchteil der Betroffenen haben die

„**Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.**

.....  
Psalm 46,2

versprochenen 80% der Hilfsgelder bekommen, zumindest in Rheinland-Pfalz. Man kann nur hoffen, dass die Gelder bald ausgezahlt werden. Und das ist der Grund, warum sich zum Teil noch nicht viel bewegt hat. Einige/viele?! haben mit dem Aufbau noch gar nicht begonnen, weil sie auf die Gelder warten und noch nicht wissen, wieviel sie in Summe bekommen. Es ist einfach eine traurige Situation. Die Gesellschaft scheint die Menschen im Ahrtal so langsam zu vergessen. Doch dürfen wir wissen, der Herr vergisst niemanden! Wir dürfen die Menschen weiter unterstützen, sei es im Gebet oder auch in der Tat. Man trifft, wenn auch nicht mehr so viele, aber immer noch Geschwister aus anderen Missionswerken bzw. Organisationen, die vor Ort tätig sind.

### **Liebe Geschwister,**

lasst uns weiter die betroffenen Menschen im Gebet tragen, dass sie die Hoffnung nicht verlieren. Und das wichtigste wäre, dass sie den Herrn erkennen, der sie erschaffen hat, die Menschen erkaufte hat und sie erretten will. Gott segne euch! /

*Andreas Ulrich, Neuwied*



*Danke, dass wir so viel lernen durften!*

## Unser BFD-Jahr 2021/22

Hallo zusammen, wir sind Marianne Schäfer (23), Laura Moor (19) und Nathanael Schmik (19). Wir waren dieses Jahr die Bundesfreiwilligendienstler vom Missionswerk Siloah. Hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr, in dem wir viel lernen durften.

Direkt zu Anfang unseres Dienstes wurden wir mit den Sommerfreizeiten ins kalte Wasser geworfen. Für uns, Laura und Marianne, ging es in die Küche, wo wir unsere wundervolle Küchenchefin Lydia Ballardt unterstützen und mit ihr viel Spaß haben durften. Neben den Freizeiten waren wir zum Großteil in der Hauswirtschaft tätig. Zusätzlich hatten wir die Möglichkeit, im Kindergottesdienst mitzuhelfen und zu lernen, wie man Kindern Gottes Wort weitergibt. Ich, Nathanael, arbeitete viel im Zweckbetrieb der GFH mit, unterstützte jedoch auch bei Bedarf die Küche und den Spielkreis und sorgte für Sauna und Lagerfeuer.

Wir alle waren bei der Neujahrs- und Osterfahrt dabei, wo wir viele Gemeinden in Deutschland kennenlernten und neue Bekanntschaften schlossen. In diesem Jahr durften wir im Glauben wachsen und Gottes Wirken in unserem Leben erfahren. Wir sind gemeinsam durch schöne und auch schwere Zeiten gegangen, in denen wir lernen durften, Gott zu vertrauen. Gott hat uns trotz unserer Schwächen durchgetragen und wir können mit Überzeugung sagen, dass sich ein Neuanfang mit ihm immer lohnt. Wir wollen euch dazu ermutigen, sich im Reich Gottes einzusetzen. Wie klein und unscheinbar die Aufgabe auch aussehen mag, Gott hat seinen Plan damit! Auch jeder Beter ist ein wichtiger Baustein für Gottes Reich und seine Mitarbeiter. /

„*Alles was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen. Kolosser 3,23*



„**Darum, meine lieben Brüder, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.**

1. Korinther 15,58

## Mein Praktikum in der GFH

Hi ☺ mein Name ist Josua. Ich bin 18 Jahre alt und gehe in die evangelisch-lutherische Gemeinde Neuwied. Meine Schule führt in der 12. Klasse ein Sozialpraktikum durch, wodurch ich die Chance bekam, mich in der Gefährdetenhilfe Siloah dafür zu bewerben, wo ich dann auch eine Zusage erhielt.

Meine Erwartungen an das Praktikum waren nicht sehr hoch, da ich nicht wirklich eine gute Vorstellung von dem hatte, was mich erwarten würde. Im Nachhinein betrachte ich diese Zeit als von Gott geschenkt. Nicht nur, weil das Essen so wunderbar schmeckte, sondern vor allem, weil ich viele wertvolle Einblicke in das erhalten habe, was die Mitarbeiter der GFH täglich leisten. Diese Leistungen gehen von körperlich anspruchsvoller Arbeit über den täglichen Haushalt bis hin zu Seelsorge und Führung im geistlichen Wachstum. Während im Zweckbetrieb handwerkliche Arbeit von Mitarbeitern und Bewohnern der GFH erledigt wird, fallen auch in Küche und Büro viele Aufgaben an. Alle Mitarbeitenden sind jeweils nach ihren eigenen Stärken eingeteilt, sodass jeder seinen Gaben gemäß eingesetzt werden kann.

Ich finde es großartig, dass es Menschen gibt, die bereit sind, diese Arbeit zu tun, Hilfsbedürftigen beizustehen, sie auf den HERRN hinzuweisen und ihnen zu helfen, wieder in ein geregeltes Leben hineinzufinden. Die Bewohner der GFH, um die es hier geht, sind Menschen, die Probleme mit Depressionen, mit Suchtverhalten und auch Probleme anderer Natur haben. Umso mehr brauchen die Mitarbeiter unsere Gebete, denn nicht immer ist es leicht für sie. Neue Herausforderungen geistlicher und körperlicher Art entstehen schnell und bedürfen weisen Umgangs.

Möge Gott diese kurze Impression dazu verwenden, mehr treue Beter für die Arbeit in der Gefährdetenhilfe zu gewinnen! /



Bibelschulklasse 2

## Bericht – Bibelschule Siloah

Lohnt es sich, Zeit, Anstrengung und Geld zu investieren, lange Autofahrten auf sich zu nehmen und viele Wochenenden und zwei Wochen Urlaub im Jahr zu opfern, nur um stundenlang im Unterricht zu sitzen? Unsere Antwort: „Auf jeden Fall!“ Für uns bedeutet Bibelschule, im Glauben zu reifen, aufzutanken, Gemeinschaft mit unseren Brüdern und Schwestern zu genießen und immer mehr über unseren großen Gott und sein Wort zu staunen.

Der Unterricht an der Bibelschule ist sehr vielfältig. Erstens durch die Breite der Fächer – einige sind eher theoretisch, einige sehr praktisch – und zweitens

durch die unterschiedlichen Lehrer. Wir profitieren von ihrem Wissen und ihren Erfahrungen.

Das Unterrichtsfach *Umwelt des Neuen Testaments* hat uns beispielsweise viele neue Perspektiven auf die Geschichten in den Evangelien geöffnet. Wir konnten Geschichten neu verstehen, weil wir gelernt haben, was zur Zeit Jesu üblich war, welche Gesellschaftsnormen es gab und wie das politische System war. Die Unterrichtseinheiten in *Unterscheidungslehre – Katholizismus oder Hinduismus* – haben uns immer betroffen gemacht, weil uns bewusst wurde, wie viele Menschen in Religionen gefangen sind,



... wunderbare Gemeinschaft

„Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.“ Kolosser 3,16

in denen sie sich abmühen, aber doch kein Heil finden. Umso größer wurde uns, was wir in Jesus Christus haben. In Demut dankten wir dann zusammen Gott für das unverdiente Geschenk seiner Gnade. In *Bibelkunde* dürfen wir über die Bücher der Bibel und auch die Zusammenhänge zwischen ihnen lernen. Das Wissen darüber, wie die Bibel entstanden ist, ist sehr glaubensstärkend, weil es einfach die Wahrheit der Bibel bezeugt. Zu den praktischen Fächern gehören z. B. *Kinderarbeit* und *Predigtlehre*, wo es auch immer wieder Einheiten gibt, wo wir selbst etwas zu Papier bringen – in Gruppen- oder Einzelarbeit. Dann erarbeiten wir die Kernaussage eines Bibeltextes, gestalten anhand eines Bibelverses die Struktur für eine Predigt oder schreiben eine Kurzandacht. Hier kann jeder das Gelernte gleich in dem Dienst in seiner Gemeinde umsetzen.

In den Pausen, während der Mahlzeiten und abends genießen wir die Gemeinschaft und tauschen uns oft noch über den Unterricht aus. Es tut so gut, mit seinen Brüdern und Schwestern über die persönlichen Erfahrungen mit Gott zu sprechen oder darüber, welche Hürden man im Glaubensleben hat und sich dann gegenseitig zu ermutigen. Schön sind auch immer die Abende mit viel gemeinsamem Gesang oder spontanen Gebetsgemeinschaften.

Ehrlich gesagt sind die Wochenenden, an denen wir in der Bibelschule sind, meistens anstrengend, weil die Unterrichtseinheiten lang sind und wir immer wieder herausgefordert sind, unsere Glaubensstandpunkte neu zu überdenken. Außerdem fallen die Schlafenszeiten etwas kurz aus, weil uns die gemeinsame Zeit einfach so kostbar ist. Aber trotzdem fahren wir von so einem Wochenende neu gestärkt und ermutigt nach Hause. /

... in den Pausen



Unterricht in *Bibelkunde* bei Rainer Wagner

Teilnehmer  
des ZAK1-Kurses



Praktische Umsetzung des Gelernten –  
Erzählung einer biblischen Lektion

## Bericht ZAK1-Kurs Zielorientiertes Arbeiten mit Kindern

In der Zusammenarbeit mit der KEB-Deutschland

”

**Lehren ist mehr als sagen, erwähnen oder erzählen. Lehren heißt, einem anderen helfen zu lernen. Richtig gelehrt hat man eine Wahrheit erst dann, wenn sie Teil des kindlichen Denkens und Handelns geworden ist.**

aus KEB-Schulungsmaterial

Wir sind Gott so dankbar, dass wir in diesem Jahr ein Kinderstundenleiterseminar im Missionshaus Siloah durchführen konnten. An drei Wochenenden kamen 20 Kinderstundenleiter aus ganz Deutschland zusammen, um sich für den wichtigen Dienst unter Kinder zürüsten zu lassen.

Dieser Kurs wurde von Galina Klat organisiert, die als Schulungskordinatorin beim Missionswerk KEB-Deutschland (*Kinder entdecken die Bibel*) arbeitet. Unterstützung bekam sie dabei von unserer Frauen- und Kinderreferentin Marianne Klat, die Ende letzten Jahres die Ausbildung zur ZAK1-Lehrerin absolviert hat. Die erste Stufe der Schulung „Zielorientierte Arbeit mit Kindern“ (kurz: ZAK1) hat den Schwerpunkt Biblische Grundlage und Kinderevangelisation. Also Themen, die wir in unseren Gemeinden und Wohngegenden mehr als gut gebrauchen können.



Letztes Kurs-Wochenende im Mai

Kann ein Kind zum Glauben kommen? Wenn ja, wie erkläre ich ihm in einfachen Worten den Weg zu Jesus und die Rechtfertigung? Und wie kann ich diesem Kind eine Hilfe im Glaubensleben sein? Mit diesen und weiteren grundlegenden Fragen haben wir uns im ZAK1-Kurs beschäftigen dürfen. Dabei ging es immer wieder darum, wie das Evangelium kindgerecht weitergegeben werden kann. Es ist schon erstaunlich, wie man ins Schleudern kommen kann, wenn man einige typisch biblische Begriffe oder Redewendungen nicht mehr verwenden kann. Redewendungen wie zum Beispiel „Jesus will dir ein neues Herz geben“

oder „Jesu Blut macht uns rein“ können völlig falsch bei dem Kind ankommen. Innerhalb der drei Kurs-Wochenenden im Zeitraum vom Februar bis Mai gab es so einige Aha-Momente.

Die Wochenenden blieben jedoch nicht nur theoretisch. In Übungen durften wir das Gelernte in die Praxis umsetzen. Zudem gab es in den Pausen erbauliche Gespräche, in denen man den einen oder anderen Tipp von den Kursleiterinnen oder Teilnehmern mitbekam. Spaziergänge, Schneemann bauen und lange Spieleabende rundeten die Wochenenden ab. /

## Geheimnisvolle Zeichen im Sand

Dieses Mal war Quintus sich ganz sicher! Irgendetwas ging bei den Sklaven seiner Familie vor sich. Das erste Mal war es ihm bei Philon aufgefallen, einem Sklaven, der etwa in seinem Alter war. Quintus' Vater hatte diesen Sklaven vor ungefähr einem Jahr auf dem Sklavenmarkt in Rom gekauft. Aber auch wenn er seine Arbeit gut erledigt hatte, hatte Quintus doch gemerkt, dass Philon seine Familie verachtete. Das hatte Quintus geärgert und deswegen hatte er Philon noch mehr herumkommandiert. Quintus war sich sicher, dass Philon sich deswegen schon mal an ihm gerächt hatte. Denn bei einem Frühstück fand er einmal Ameisen zwischen seinem Obst und als er zu Philon hinüber sah, hatte dieser hämisch grinsend in eine andere Richtung geschaut. Aber Quintus konnte es ihm nicht beweisen.

Dann war etwas passiert, womit Quintus nicht gerechnet hatte. Von einem Tag auf den anderen hatte sich Philons Verhalten geändert. Obwohl er vorher auch schon gut gearbeitet hatte, hatte Quintus nun das Gefühl, dass Philon es jetzt gewissenhaft tat. Wenn Quintus ihn schikanieren wollte, blieb er ruhig und rächte sich auch nicht. Das alles hatte Quintus stutzig gemacht und so fing er an, Philon zu beobachten.

Und dann hatte er es gesehen. Während der Mittagszeit war es immer ruhig in ihrem Haus, da seine Familie sich von der Hitze ausruhte, bevor dann am Abend wieder gearbeitet wurde. Nur ein paar Sklaven saßen im Hof, da sie das Essen für den Abend vorbereiteten, weil Gäste erwartet wurden. Unter ihnen war auch Philon. Quintus beobachtete, wie Philon einen Bogen in den Sand zeichnete und der Sklave neben ihm auch einen Bogen in den Sand zeichnete. Dann nickten die beiden einander zu und der andere Sklave flüsterte Philon etwas zu. Danach arbeiteten beide weiter, so, als ob nichts gewesen wäre. Weiter konnte Quintus die beiden nicht beobachten, denn seine Mutter rief ihn. Aber diese kleine Begebenheit hatte Quintus' Interesse geweckt. In den folgenden Wochen beobachtete er Philon noch ein weiteres Mal, wie dieser einen Bogen in den Sand zeichnete. Quintus versuchte dieses Mal, sich den Sklaven unauffällig zu nähern, um mehr sehen zu können, aber Philon bemerkte ihn und verwischte schnell seine Zeichnung im Sand. Dieses Benehmen ließ Quintus keine Ruhe. Waren die Sklaven vielleicht gerade dabei, etwas Schlimmes zu planen? Einen Diebstahl? Einen Aufstand? Vielleicht hatte sich Philon deswegen in den letzten Wochen so anders ver-

halten, damit er ja bloß nicht auffiel? Quintus sah nur noch eine Möglichkeit: Er würde Philon zur Rede stellen.

Am nächsten Tag fand er endlich die Möglichkeit. Quintus' Mutter hatte Philon nämlich aufgetragen, die letzten reifen Früchte im Garten abzuernten. Als sich sonst kein anderer im Garten befand, stellte er Philon zur Rede. „Was habt ihr Sklaven geplant? Wollt ihr etwa meiner Familie schaden? Ich warne dich, ich habe alles genau beobachtet!“ Zuerst schaute Philon Quintus ganz verdutzt an, aber dann schien es ihm zu dämmern. Aber er schwieg und arbeitete ruhig weiter. Das machte Quintus erst recht wütend. „Ich habe genau gesehen, dass ihr Striche in den Boden gezeichnet habt und dann ganz verschwörerisch miteinander gesprochen habt. Außerdem habe ich dich aufmerksam beobachtet, Philon. Du hast dich verändert. Also was plant ihr?“ Bei den Worten „Striche“ und „Boden“ zuckte Philon zusammen. Aber als er hörte, dass Quintus seine Veränderung beobachtet hatte, lächelte er kaum merklich. Quintus war sich nun aber ganz sicher, dass die Sklaven irgendwas geplant hatten. „Ich werde es meinem Vater sagen. Er wird schon rausfinden, was ihr geplant habt.“ Mit diesen Worten drehte

er sich um und wollte in Richtung Haus marschieren. Aber Philon hielt ihn am Arm fest und schaute ihn erschrocken und zugleich bittend an. „Wir haben nichts Schlimmes geplant. Das würden wir niemals tun. Wir ... wir ...“ Philon kam ins Stocken. „Ja, aber was bedeuten dann diese zwei Bögen, die ihr in den Sand gezeichnet habt? Das hat doch auf jeden Fall eine Bedeutung. Wenn du mir das nicht verrätst, dann bleibt mir nur noch, es meinem Vater zu erzählen.“ Philon war ganz bleich geworden. Davon durfte auf gar keinen Fall sein Herr erfahren. Wer weiß, was dann mit ihm und den anderen Sklaven passieren würde. „Wenn ich es dir erzähle, wirst du es dann für dich behalten?“ Philon wusste einfach keine andere Möglichkeit. Sollte er es riskieren? Er schaut Quintus ganz verzweifelt an. Das ließ auch Quintus ernst werden. Was war nur los mit Philon? Nach einiger Überlegung nickte er Philon zu und sagte: „Ich werde mir deine Erklärung anhören und dann entscheiden.“

*Hast du vielleicht schon eine Idee, was es mit den beiden Strichen auf sich haben könnte? In der nächsten Ausgabe erfährst du, was es mit den geheimnisvollen Zeichen auf sich hat. /*

*Galina Klat*

**Jesus sagt:**

**Wer an mich glaubt,  
wird die Werke  
auch tun,  
die ich tue. Johannes 14,12a**



Gott begegnen



”  
**Sie aber gingen  
aus und predigten  
an allen Orten.**

.....  
Markus 16,20a

Seit Monaten wurde im Hintergrund fleißig gearbeitet. Erst waren die Handwerker am arbeiten, dann wurde die Technik aufgebaut und endlich waren dann die Prediger dran. Das Endergebnis: Ein neuer YouTube-Kanal vom Missionswerk Siloah. Seit drei Monaten wird jede zweite Woche ein neues Video von unseren Predigern, Georg Ballardt oder Paul Mik, hochgeladen.

Fragst du dich, um welche Themen es geht? Themen, die zum Nachdenken anregen und dein Glaubenswachstum fördern. In den letzten Videos ging es um Themen wie: Wie begegne ich Gott

im täglichen Leben, in der Ehe, im Dienst? oder auch um Vorbilder im Glauben. Ziel dieser Videos ist es, unsere Glaubensgeschwister zu stärken, aber auch den verschiedensten Menschen das Wort Gottes zugänglich zu machen. Gerade in den letzten Jahren durften wir erleben, wie Gott Menschen durch die sozialen Medien erreicht hat und einige sogar ein Leben mit Jesus beginnen durften.

Wir würden uns freuen, wenn du an dieser Stelle die Weiterverbreitung des Wortes Gottes unterstützt und die Videos an Freunde und Bekannte weiterleitest. /

.....  
Gerne darfst du auch Fragen oder Vorschläge an uns schreiben und unsere Brüder werden dir mit Gottes Hilfe antworten.

Schreibe uns eine E-Mail an:

**[gott.begegnen@missionswerk-siloah.de](mailto:gott.begegnen@missionswerk-siloah.de)**

oder eine Nachricht bei Instagram: **[\\_gottbegegnen\\_](#)**

.....  
Um kein neues Video zu verpassen, abonniere uns auf Instagram **[\\_gottbegegnen\\_](#)** und aktiviere die Glocke auf YouTube.



YouTube



Instagram

# Biblische Israel Studienfreizeit 2023

## Reisezeitraum

01.–13. Mai 2023

## Thema

Israel kennen –  
Vergangenheit,  
Gegenwart  
und Zukunft

## Leitung

Rainer Wagner

## Anmeldung

ab sofort beim  
Missionswerk  
Siloah e.V.

## Kosten

ab 2.550,- Euro

Liebe Israel-Freunde, liebe Schwestern und Brüder, von 1986 bis 2020 durfte ich (*Rainer Wagner*) in Verantwortung des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Pfalz e.V. fast vierzig Israel-Studienreisen durchführen. Da das Interesse an den Studienreisen immer noch groß ist, laden wir im Mai 2023 wieder nach Israel ein.

### Ziel der Israel-Studienfreizeit 2023

Wie bisher ist das Ziel unserer Freizeit, dass jeder Teilnehmer einen Eindruck von den wichtigsten Orten der Bibel und der heutigen Lage im Nahen Osten bekommt. Gleichzeitig soll aber auch das geistliche Leben der Teilnehmer gestärkt werden. Dazu dienen die Besichtigungen, Begegnungen, Vorträge und Bibelarbeiten. Wir sind an den Orten und auf den Wegen Jesu, der Apostel und der Väter Israels.

Die biblische Studienreise will, durch die Beschäftigung mit der Vergangenheit, dem Erleben der Gegenwart und den Betrachtungen von biblischen Perspektiven helfen, Gottes Wort und die heutige Problematik im Nahen Osten besser zu verstehen.

### Programm und Angebote der Israel-Studienfreizeit 2023

Als Teilnehmer lernen Sie die biblischen Orte in Israel kennen und haben Begegnungen mit Israelis, Arabern, messianischen Juden sowie in Israel lebenden europäischen Christen.

Das Land Israel erleben Sie von der libanesischen und syrischen Grenze im Norden, über Galiläa und Jerusalem, bis zur Grenze am Toten und Roten Meer mit Massada und Qumran und Elath. Die Teilnehmer werden das Mittelmeer, das Tote Meer und das Rote Meer erleben. Eine Schifffahrt über den See Genezareth gehört ebenso ins Programm wie ein Besuch im

Der Tempelberg von Talpiot



„Wohl dem, den du erwählst und zu dir lässest, dass er in deinen Vorhöfen wohne; der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.“

Psalm 65,5

arabisch verwalteten Bethlehem und Jericho. Neben dem Besuch der alten biblischen Orte werden die Teilnehmer den Ölberg, den Karmel, den Golan und die Wüste Negev sowie die Klagemauer kennenlernen. Besonders beeindruckend ist eine Abendmahlsfeier im Jerusalemer Gartengrab. Wir essen einmal landestypisch bei Drusen oder Arabern und lernen auch dadurch etwas von der arabischen Gastfreundschaft und Kultur im Land Israel kennen. Wir wohnen in guten Mittelklassehotels, haben einen deutschsprachigen Reiseführer aus dem Land und bereisen das Land in bequemen Reisebussen.

Alle im Programm enthaltenen Besichtigungen werden durch historische und biblische Studien sowie Vorträge an den besuchten Orten ergänzt.

### Organisation und Leitung der Israel-Studienfreizeit 2023

Die Leitung im Land liegt noch einmal, wie vor 2020, bei Prediger Rainer Wagner und dem G&S Travel Reisebüro aus Haifa.

### Sicherheit während der Israel-Studienfreizeit 2023

Im Fall von Krieg und für die Gruppe gefährlichen Unruhen gibt das Deutsche Außenministerium eine Reisewarnung heraus. Dann fällt die Freizeit aus und Sie erhalten den Teilnahmebetrag zurück. Die Gruppe wird keiner Gefahr ausgesetzt. Zur Zeit der Erstellung des Prospektes (*Juli 2022*) gibt es für Israel keine Impf- und Maskenpflicht, (*außer Maskenpflicht im Flugzeug*) und keine Pflicht für PCR-Tests vor dem Abflug.

Aus technischen Gründen ist jetzt nicht mehr der Evangelische Gemeinschaftsverband Pfalz e.V. sondern das Missionswerk Siloah e.V. Träger der Israel-Studienfreizeit.

Wer Gottes Segen in Israel erleben möchte, ist herzlich willkommen.

Es grüßt mit dem israelischen und biblischen Friedensgruß Schalom

*Rainer Wagner, Neustadt a.d. Weinstraße*



### Leistungen und Kosten der Studienreise Im Preis enthalten sind:

- ~ Flug mit Lufthansa, Flughafen-, Sicherheits- und Passagiergebühren, Insolvenzversicherung
- ~ Übernachtung mit Halbpension im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche / WC in Mittelklassehotels oder im Kibbuz
- ~ deutschsprachige Reiseleitung
- ~ Eintrittsgelder laut Programm

Die Hotels entsprechen nicht immer europäischem Vier-Sterne-Niveau. Eine Vorbereitungsveranstaltung findet voraussichtlich im Januar 2023 statt.

### Im Preis nicht enthalten sind:

- ~ Ihre Anreise zum Flughafen Frankfurt
- ~ persönliche Ausgaben
- ~ Getränke
- ~ nicht absehbare Erhöhung des Flugpreises
- ~ Trinkgelder (pro Tag 6,- Euro landesüblich und verbindlich)
- ~ persönliche Versicherungen

Eine günstige Zuganreise zum und -rückreise vom Flughafen kann vermittelt werden.

Da nicht sicher zu übersehen ist, wie viele Teilnehmer wir sein werden, würde sich der Preis bei weniger als 43 Teilnehmern etwas erhöhen. Dies ist aber in fast 40 Jahren noch nie vorgekommen. Sollte es erhebliche Währungsschwankungen oder eine Flugpreiserhöhung geben, könnte sich der Endpreis ebenfalls etwas erhöhen. Auch dies kam noch nie vor.

Ihr Reisepass muss bei Abflug noch mindestens ein halbes Jahr gültig sein.

### Preisstaffelung

Preis der Studienreise im DZ und Drei-Bett-Zimmer	
15–26 Teilnehmer	2.920,- Euro
27–42 Teilnehmer	2.651,- Euro
43–49 Teilnehmer	2.550,- Euro

Auf Wunsch Einzelzimmer mit einem Zuschlag von 855,- Euro. Erfahrungsgemäß werden wir mindestens 43 Teilnehmer sein, sodass wir wahrscheinlich auf den Preis von 2.550,- Euro kommen.

Wir empfehlen den Teilnehmern, eine Reiserücktritts- und Auslandskrankenversicherung abzuschließen.

### Anmeldung

Missionswerk Siloah e.V.  
Feldkrücker Weg 10  
36355 Grebenhain  
Telefon: 06644 8202983  
E-Mail: info@siloh-missionswerk.de

### Kosten

ab 43 Teilnehmern 2.550,- Euro  
(Flug, HP in Hotels + alle Leistungen laut Programm)

### Konto

Missionswerk Siloah e.V.  
Kreditinstitut: Evangelische Kreditgenossenschaft eG  
IBAN: DE83 5206 0410 0105 0125 54  
BIC: GENODEF1EK1  
Verwendungszweck: Israel-Studienfreizeit 2023

# Anmeldung – Israel Studienfreizeit 2023

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Israel-Studienfreizeit  
vom 01.–13. Mai 2023 an:

Name: ..... Vorname: ..... Geb.-Name: .....

Geb. Datum: ..... Geb.-Ort und -Land: .....

Anschrift: ..... Nationalität: .....

Tel.: ..... E-Mail: .....

Reisepass-Nr.: ..... Ausstellende Behörde: .....

Ausstellungsdatum: ..... Gültig bis: .....

Ich wünsche ein Einzelzimmer: Ja  / Nein  (richtiges ankreuzen)

Ich wünsche eine Bahnreise zum Flughafen: Ja  / Nein  (richtiges ankreuzen)

Der Freizeitplatz ist erst nach Eingang der Anzahlung von 550,- Euro auf das angegebene Konto fest reserviert. Die Restzahlung erfolgt bis zum 28. Februar 2023.

### Bei Stornierungen entstehen folgende Kosten:

ab Anmeldung: 250,- Euro // ab 01.10.2022: 500,- Euro // ab 01.11.2022: 700,- Euro //  
ab 01.12.2022: 1.000,- Euro // ab 01.01.2023: 1.500,- Euro // ab 01.02.2023: 2.000,- Euro //  
ab 01.04.2023: voller Preis

Sollten Sie noch keinen Reisepass haben, bitte bald beantragen und Daten nachreichen.  
Es wird empfohlen, eine Reiserücktritts- und Reiseabbruchversicherung sowie eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen.

Ort und Datum: ..... Unterschrift: .....



# Gemeinde Neuwied stellt sich vor

„Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! [Psalm 84,2](#)

**Wir warten auf euren Besuch!**

**Gottesdienste**

Samstag 17:00–19:00 Uhr

Sonntag 10:30–12:30 Uhr

**Bibelstunde**

Mittwoch 19:00–20:30 Uhr

**Kinderstunde**

Samstag 17:00–19:00 Uhr

**Jugendstunde**

Samstag ab 20:30 Uhr

**Gebetsgemeinschaft**

Samstag 15:30 Uhr

Jugend + Familie

Samstag 19:00 Uhr

Im Juli feierten wir einen Dankgottesdienst für das 25-jährige Bestehen unseres Gemeindehauses. Die Gemeinde fing in einem Privathaus mit Bruder Georg Schäfer und einigen Familien an. Weil die Gemeinde durch Gottes Gnade wuchs, schenkte der Herr 1997 trotz vieler Hürden das jetzige Gebethaus. 2004 wurden weitere Räumlichkeiten wie Speisesaal, Lagerraum für die humanitäre Hilfe etc. angebaut. 2018 hat uns der Herr mit einem Jugendraum, einem neuen Lagerraum und einer Sportanlage beschenkt – Ehre und Dank IHM dafür! „So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber aus dem Worte Gottes“ (Röm. 10,17). Auch außerhalb der angegebenen Zeiten gibt es die Möglichkeit, im Glauben und in der Gemeinschaft zu wachsen. Sonntagnachmittags wird Gemeinschaft gepflegt. Außerdem werden beispielsweise gemeindeinterne Jugendfreizeiten, Familienfreizeiten und Paarwochenenden durchgeführt.



**Missionsprojekte Inland:**

~ Ahrtalunterstützung (handwerkliche Arbeiten und Kuchenverteilaktion)

**Missionsprojekte Ausland:**

~ Organisation und Koordination der Ost- und LKW-Fahrten // Lagerraum für die humanitäre Hilfe

**Freie Evangelisch-Lutherische Brüdergemeinde Neuwied**

Im Schützengrund 84 • 56566 Neuwied Engers

Gottesdienstübertragungen: Video- und Telefonübertragung  
Ansprechpartner: Viktor Hempel 0152 01863221

Habt ihr Interesse eure Heimatgemeinde hier vorzustellen?  
Schreibt uns an:  
[marianne.klat@siloh-missionswerk.de](mailto:marianne.klat@siloh-missionswerk.de)

# Jahresplan 2023

## Missionswerk Siloah



Anmeldung & weitere Informationen auf der Webseite [www.siloah-missionswerk.de](http://www.siloah-missionswerk.de)

**Hinweis:** Der Veranstaltungsplan ist noch unvollständig. Änderungen vorbehalten.

Januar	Februar	März
03.–08. Neujahrtsfahrt 08.–15. Gebetswoche 20.–22. Bibelschule 27.–29. Ehevorbereitungseminar	02.–05. Mitarbeiter-Wochenende 18.–25. Bibelschule	02.–05. Frauen-Wochenende 17.–19. Bibelschule
April	Mai	Juni
10.–16. Osterfahrt 21.–23. Bibelschule 29.–13.05. Senioren-bibelwoche I+II	29.04.–13. Senioren-bibelwoche I+II 13.–14. Missionstage	02.–04. Ü18-Freizeit 16.–18. Bibelschule
Juli	August	September
15.–22. Familienbibelwoche I 22.–29. Jugendbibelwoche I 29.–05.08. Jugendbibelwoche II	05.–12. Familienbibelwoche II 12.–19. Familienbibelwoche III	16.–23. Bibelschule
Oktober	November	Dezember
20.–22. Bibelschule	09.–12. Frauen-Wochenende 17.–19. Bibelschule	01.–03. Sela-Wochenende 08.–10. Bibelschule

# SILOAH

## MISSIONSWERK

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN BRÜDERGEMEINDEN

So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott vermahnt durch uns;  
so bitten wir nun an Christi statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.

2. Korinther 5,20

### EVANGELISATION

Organisation von Evangelisationen und Bibelwochen, Glaubens- u. Jugendtagen, Konferenzen, Freizeiten

### MISSION

Missionarische Einsätze mit Verkündigung und Seelsorge in den Nachfolgestaaten der UdSSR

### HUMANITÄRE HILFE

Versorgung der notleidenden Bevölkerung in den Nachfolgestaaten der UdSSR mit humanitären Hilfsgütern

### MISSIONSBLATT

Regelmäßige Information über die Arbeitsfelder des Missionswerkes



Das Missionswerk Siloah ist eine Arbeitsgemeinschaft gleichgesinnter, selbstständiger Brüdergemeinden, die auf biblischer Grundlage eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in den Bereichen anstreben, in denen die Aufgaben gemeinsam besser und effektiver bewältigt werden können. Das Missionswerk Siloah ist ein Glaubenswerk, dessen Projekte durch freiwillige Spenden getragen werden. Das Missionswerk Siloah ist in das Vereinsregister Gießen eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Spenden können steuermindernd geltend gemacht werden. /

Gehe hin zu dem Teich Siloah (das ist verdolmetscht: gesandt) und wasche dich!  
Da ging er hin und wusch sich und kam sehend.

Johannes 9,7